

Entwicklung eines zielgruppenadäquaten Beratungs- und Unterstützungskonzeptes (SS 2017)

Für das Studienmodell INGflex wurde schrittweise ein Beratungskonzept (Coachingkonzept) entwickelt, das sich zunächst an den folgenden Arbeitsschritten orientierte:

- 1) Angebot der Beratung: mehrfache Kontaktaufnahme
- 2) Anfrage durch Probanden: Kontaktgestaltung, Anlass, Auftrag
- 3) Situationsanalyse: Ist-/Problemanalyse, Zielanalyse, Zielvereinbarung
- 4) Interventionsdesign: Lösungsideen, Maßnahmenplan
- 5) Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen: Durchführung, Evaluation, Optimierung, weitere Maßnahmen erforderlich

Als Ansprechpartner für die Probanden/innen standen im Erprobungsprozess des Studienmodells INGflex hauptsächlich die folgenden Personen zur Verfügung:

- Der Projektleiter
- Wissenschaftliche Mitarbeiter
- Dozenten und Professoren der jeweiligen Studienmodule
- Tutoren (Studierende im höheren Semester) der jeweiligen Studienmodule

Beratungsanlässe waren beispielsweise:

- Anrechnung von beruflich erworbenen Kompetenzen auf einen Studiengang
- Organisatorische Fragestellungen zum Studienformat (Stundenplan, Präsenzzeiten, Termine, Prüfungstermine, Terminkalender, langfristige Terminplanung, Bildungsurlaub)
- Einbeziehung der Probanden in die Konzeption; Planung und Erprobung des Studienmodells
- Fachliche Probleme in den einzelnen Studienmodulen
- Inhaltliche Fragestellungen zu den einzelnen Studienmodulen
- Fragestellungen zum ungewohnt hohen Leistungsniveau des Studiums
- Abbruchquoten
- Zeitliche Probleme der Probanden bei der Teilnahme am Studienmodell
- Umfang der Studier- und Lernzeiten, Workload durch das Studium
- Studier- und Lernstrategien
- Bescheinigung der erbrachten Studienleistungen
- Probleme mit dem Arbeitgeber, insbesondere bei fehlender Unterstützung durch den Arbeitgeber
- Soziale und persönliche Fragestellungen
- Berufsaussichten als Maschinenbau-Ingenieur/in

Dieses Beratungskonzept (Coachingkonzept) wurde seit 2015 durchgehend bis zum Ende des Sommersemesters 2017 angewendet. Es diente hierbei als Grundlage der durchgeführten Beratungen und wurde auch im siebten Semester der Erprobung nicht grundsätzlich verändert. Auch im siebten Semester gab es weniger Beratungsbedarf zu den bislang bekannten Beratungsanlässen wie Anrechnung und Bescheinigung von

Studienleistungen, Präsenzzeiten, Workload durch das Studium oder zur Konzeption und Planung des Studienmodells etc. bei den Studierenden.

Zu den Leistungsanforderungen des Studiums und zu diversen fachlichen Themen der einzelnen Studienmodule gab es jedoch weiterhin Rückfragen bei den Probanden/innen. Diese Fragen wurden im direkten Kontakt mit den jeweiligen Lehrenden erörtert und geklärt. Der Beratungsbedarf zu den ursprünglichen Beratungsanlässen hatte somit deutlich abgenommen. Einen verstärkten Beratungsbedarf gab es allerdings zu den Studienmodulen der zukünftigen Semester 8 und 9 (Praxisphase INGflex und der Bachelorarbeit). Diese Beratungsbedarfe wurden durch die zuvor genannten Ansprechpartner/-innen der Hochschule Osnabrück aufgegriffen und entsprechend des Beratungskonzeptes soweit wie möglich bearbeitet. Nach Ansicht der Hochschule Osnabrück läßt sich das sehr frühzeitige Ansprechen dieser Klärungspunkte durch die Probanden/-innen mehr als deutlich durch das planvolle und antizipierende Vorgehen der Probanden/-innen erklären.

Die 9 Probanden/-innen der 1. Kohorte erkannten am Ende des siebten Semesters deutlich ihren Studienerfolg und sind trotz der Mehrfachbelastung (Familie-Beruf-Studium) zufriedener als in den Semestern zuvor, was unter anderem auch als Erfolg der guten Betreuung und Beratung angesehen wird. Somit hat sich das Beratungskonzept für das Studienmodell INGflex bewährt. Zusätzlich wird es in die Beratungstätigkeiten der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik an der Hochschule Osnabrück aufgenommen und dauerhaft angewendet.